

Unsichtbares Theater in Thun

Gisella Bächli | Die Dialogwoche 2013 stand unter dem Motto: «verANTWORTUNG Alkohol». In der Region Thun haben wir (Contact Netz, Berner Gesundheit, Wohn- und Arbeitsintegration Eden, Klinik Münsingen PZM und das Blaue Kreuz) uns entschieden, gemeinsam auf Bewährtes weiterzubauen und Neues zu wagen. Durch das Bundesamt für Gesundheit wurden die Radiospots bei Radio Beo finanziert. Während der ganzen Woche wurden kurze Beiträge zu verschiedenen Themen (Alkohol und Wohnen, Jugendliche, Migration, alleinerziehende Mütter, Männer) ausgestrahlt. Zusätzlich planten wir mit dem «unsichtbaren Theater (UT)» eine Strassenaktion in der Region Thun.

Das Unsichtbare Theater ist eine kreative Form von Theater, wo die Aufführungen nicht auf einer Bühne, sondern im öffentlichen Raum stattfinden. Die Zuschauer/innen wissen nicht, dass sie gerade Zeugen einer Theateraufführung werden. Sie «erleben» einen Dialog oder eine Szene zwischen anderen Passant/innen, von denen sie annehmen, es sei die Realität oder eine zufällige Begegnung. Die Basis für das Unsichtbare Theater bilden Alltagssituationen, die dann von mehreren Schauspielern/innen genutzt werden, um dem Publikum ein bestimmtes Thema zu präsentieren und es in die Szene einzu beziehen.

Zu meinem Erstaunen meldeten sich 12 Teilnehmende für die Vorbereitung des UT an. Es waren Fachpersonen aus den beteiligten Institutionen, aus verschiedenen Arbeitsbereichen

und mit unterschiedlichen Funktionen. Im Vorfeld fanden zwei Vorbereitungsabende statt und den ganzen Donnerstagmorgen (Start inkognito: 07.19 Uhr am Bahnhof Thun) waren wir in den Bussen rund um Thun im Einsatz. Das Engagement der Einzelnen hat mich begeistert. Ich wusste, dass Fachleute für solche Aufgaben die Richtigen sind! Denn neben der schauspielerischen Kompetenz braucht es die Fähigkeit, mit Mitfahrenden ins Gespräch zu kommen. Es gab viele Diskussionen und Begegnungen. Die Mitspielenden arbeiteten ganz intensiv und hatten Spass dabei! Zusätzlich bereitete das PZM Karten zum Verteilen vor, darauf enthalten waren die Webseite und die Logos der mitwirkenden Organisationen. Eine Teilnehmende des UT sah ein paar Tage nach unserer Aktion eine Frau im Zug, die den Konflikt im Bus erlebt hatte. Die Situation im Zug habe sie nachdenklich gemacht und so kamen die beiden Frauen erneut ins Gespräch ...

Die Zusammenarbeit in der Region Thun und Umgebung war sehr wertschätzend, innovativ und jede/r ist mit grossem Engagement dabei gewesen! Wer sich die Radiospots aus Thun anhören will, findet einen Link auf www.blaueskreuzbern.ch/ aktuell. Dankbar können wir auf eine gelungene Dialogwoche zurückschauen ... und gerne gebe ich zu, dass mein Herz beim Zurückschauen jauchzt.

ZUM WOHL!? DIE SCHWEIZ SPRICHT ÜBER ALKOHOL.
WWW.ICH-SPRECHE-ÜBER-ALKOHOL.CH

WIR AUCH!



Hinschauen lohnt sich – öffentlicher Vortrag in Langenthal

Mike Sigrist | Den Abschluss unserer Aktionen im Rahmen der Dialogwoche fand in Langenthal statt. Der öffentliche Anlass, welcher am Morgen im Rahmen der MV stattfand, war dem Thema «Alkohol am Arbeitsplatz» gewidmet.

Das Thema wurde aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Den Anfang machte Anton Hanselmann (ehemaliger Personalchef der Frutiger AG), welcher die Sicht des Arbeitgebers vertrat. Er sprach über die (Mit)Verantwortung des Arbeitgebers und betonte, dass sich Hinschauen lohnt.

Mike Sigrist präsentierte, wie sich das Thema Arbeit in der Beratungsarbeit zeigt, denn auch hier ist Arbeit ein wichtiges Thema, sei es, dass sie fehlt, bedroht ist oder eine wichtige Stütze darstellt. Diese Sicht wurde auch von Christoph Haeni geteilt, der zudem betonte, wie wichtig es für ihn als Betroffenen war, dass sein Verhalten konkret angesprochen und dann auch klare Regeln aufgestellt wurden.

Stephan Streit präsentierte zum Abschluss noch die Angebote des Blauen Kreuzes in diesem Bereich. Unter dem Thema «Alkohol am Arbeitsplatz» bietet das Blaue Kreuz fünf verschiedene Module an welche sich an Unternehmen richten und sie dabei unterstützen, Alkoholprobleme im Betrieb anzusprechen und sinnvolle Schritte zu machen. Die verschiedenen Perspektiven haben sich gut ergänzt und zeigten wie wichtig und richtig es ist, das Thema Alkohol auch in den Firmen anzusprechen. Leider ist es uns nicht gelungen, Firmen aus dem Oberaargau zur Teilnahme an diesem Morgen zu bewegen, was sehr schade ist, denn «Hinschauen lohnt sich»!

Impressum

Herausgeber: Blaues Kreuz Kanton Bern, Freiburgstrasse 115, 3008 Bern, Tel. 031 398 14 00, geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch, Postkonto 30-2045-0 www.blaueskreuzbern.ch
Redaktion: Cornelia Stettler, Kommunikation / Fundraising
Gestaltung: Renata Hubschmied, Bern
Druck: Jordi AG – das Medienhaus, Belp



Qualität Therapie
Drogen Alkohol –
die Qualitätsnorm im
Suchtthilfebereich